



BERLINER
OBDACHLOSENHILFE e.V.

Tätigkeitsbericht 2021



Inhalt

1. Der Verein.....	3
1.1 Vereinszweck.....	4
2. Hilfstouren.....	4
3. Vereinsverwaltung.....	5
4. Sozialarbeit.....	5
5. Tätigkeiten einzelner AGs.....	6
- FLINTA*AG/ Sonntagstour im Bülowkiez:.....	6
- AG Mobilität:.....	6
- Politik AG:.....	7
- Social Media AG/ Presse Team:.....	7
6. Vernetzung.....	8
7. Weiterbildungen.....	9
8. Ausblick.....	9

1. Der Verein

Am 11.11.2013 wurde der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. mit der Nummer 33137B in das Vereinsregister des Amtsgericht Charlottenburgs eingetragen. Gegründet wurde der Verein von einer kleinen Gruppe von Menschen, die obdachlose und wohnungslose Menschen in Berlin mit Essen versorgten. Anfangs wurde noch eine private Wohnung zum Kochen genutzt. Schließlich wurden in der Buttmanstraße 1A die ersten Vereinsräume gegründet. Im Juni 2019 zog der Verein in die Lynarstraße 38, 13353 Berlin- Wedding, wo sich bis heute der Vereinssitz befindet.

Für den Vorstand waren im Berichtsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 01. Juli. 2021 folgende Mitglieder tätig:

- 1. Vorsitzender: Marc Richter
- 2. Vorsitzende: Annegret Taube
- Kassenwart: Tobias Bouchon
- 1. Beisitzerin: Jessica Pichler
- 2. Beisitzer: Leon Bruno Franck
- 3. Beisitzer: Frieder Krauß

Vom 01. Juli. 2021 bis zum 31.12.2021 waren für den Vorstand tätig

- 1. Vorsitzende: Jessica Pichler
- 2. Vorsitzender: Marc Richter
- Kassenwart: Tobias Bouchon
- 1. Beisitzende: Sabrina Herrmann
- 2. Beisitzende: Lisa Cato
- 3. Beisitzende: Annegret Taube

Der Verein besteht grundsätzlich aus ehrenamtlichen Helfenden. Zum Stichtag 31.12.2021 hatte der Verein 46 aktive Mitglieder und 72 Fördermitglieder.

Seit 2020 gibt es eine halbe Stelle für den Bereich Buchhaltung/Organisation/Verwaltung. Im Berichtsjahr 2021 wurden zwei Vollzeitstellen für Sozialarbeit geschaffen und besetzt. Die Arbeit des Berliner Obdachlosenhilfe e.V. wird durch verschiedene AGs in Chats und Plena organisiert. Das Hauptplenum findet 14- tägig statt. Dort werden gemeinsam Beschlüsse zu organisatorischen Tätigkeiten gefasst.

1.1 Vereinszweck

Der Verein versteht sich als solidarische, tolerante, nichtdiskriminierende und nach demokratischen Grundsätzen geführte Organisation. Die Vereinsarbeit basiert wesentlich auf diesen Grundsätzen und der Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer*innen. Jeder Mensch kann sich unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Beeinträchtigung, sexueller Identität, Herkunft oder sozialem Status in die Arbeit des Vereins einbringen.

Im Berichtsjahr wurde die Vereinssatzung grundlegend überarbeitet und die Vereinszwecke neu formuliert:

Zweck des Vereins ist die Unterstützung bedürftiger und insbesondere wohnungsloser Menschen und die Förderung ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Zweck des Vereins ist zudem die Unterstützung von Menschen, die politischer, rassistischer, sexueller, geschlechtsbezogener, religiöser oder anderer Formen von Diskriminierungen, beispielsweise aufgrund von Beeinträchtigungen, ausgesetzt sind.

Darüber hinaus soll das gesellschaftliche Engagement in diesen Bereichen gefördert werden.

Um diese Zwecke zu verwirklichen, wurde die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung bedürftiger Personen durch Bürgschaften, zinslose Darlehen oder nicht rückzahlbare Zuwendungen in die Satzung aufgenommen.

Die aktuell gültige Satzung ist auf unserer Webseite unter www.berliner-obdachlosenhilfe.de/satzung/ einsehbar.

2. Hilfstouren

Die Berliner Obdachlosenhilfe versorgte im Berichtsjahr viermal pro Woche obdachlose und hilfebedürftige Menschen im Rahmen von Hilfstouren. Dabei werden in den Vereinsräumen warmes Essen, belegte Brote und Salate zubereitet, Kaffee und Tee gekocht, Kleider- und Hygienekisten gepackt und mit dem vereinseigenen Transporter an ausgewählten Plätzen verteilt. Das Essen wird für jede Essensausgabe frisch zubereitet.



Die Standorte der Ausgaben sind Leopoldplatz, Alexanderplatz, Kottbusser Tor und Hansaplatz. Neben den oben genannten Sachspenden werden außerdem Schlafsäcke, Isomatten und Zelte an die Gäste verteilt. Diese kaufen wir größtenteils von Spendengeldern.

Ein Teil der verteilten Kleidung stammt von privaten Spenden. Vor allem im Winter kaufen wir warme Unterwäsche, Schuhe und Handschuhe dazu. Lebensmittel beziehen wir

hauptsächlich von der Berliner Tafel. Vielen Dank für die gute Kooperation 2021 wie in den letzten Jahren!

Auch 2021 ist keine Tour ausgefallen und da wir auch an Feiertagen unterwegs sind, haben insgesamt 209 Hilfstouren stattgefunden.

3. Vereinsverwaltung

Der Großteil unserer aktiven Mitglieder zahlt einen symbolischen Euro pro Monat und spendet viel ihrer Freizeit, um ehrenamtlich zu helfen. Die Förderbeiträge liegen zwischen 5 € und 100 € monatlich. Im Berichtsjahr konnten wir 34 neue Mitglieder gewinnen, davon 16 aktive Helfer*innen.

Der größte Teil unserer Einnahmen sind private Spenden und Spenden von Firmen oder Stiftungen. Dank dieser Spenden sind wir weiterhin unabhängig von öffentlicher oder staatlicher Förderung!

Der größte Teil der Spenden fließt nach wie vor in die unmittelbare Unterstützung wohnungsloser und hilfsbedürftiger Menschen in Form der Essensausgaben und Sachspendenangeboten. Das meiste Geld haben wir 2021 für Schlafsäcken, Zelte, Schuhe und Hygieneartikel ausgegeben.

Durch das Angebot der Sozialarbeit sind natürlich unsere Personalkosten gestiegen. Wir zahlen hier zwei Vollzeitstellen nach dem Tarifvertrag AVB Parität. Darüber hinaus haben unsere Sozialarbeiter*innen ein Budget, um kurzfristige individuelle Unterstützung ihrer Klient*innen leisten zu können.

4. Sozialarbeit

Neben der niedrigschwelligen Hilfe für obdach- und wohnungslose Menschen bietet der Verein seit 2021 zusätzlich soziale Beratung und Einzelfallhilfe für die Gäste an. Die Unterstützung ist vertraulich und richtet sich an alle Personengruppen, unabhängig von Nationalität, Weltanschauung, Religion und Geschlecht.

Im Januar 2021 wurde der erste Sozialarbeiter des Vereins eingestellt, im November 2021 folgte die zweite Sozialarbeiterin.

Neben der Beratung und Begleitung wohnungsloser, von drohender Obdachlosigkeit betroffener, als auch hilfsbedürftiger Menschen sind die aktive Mitarbeit an der Entwicklung der Vereinsstrukturen, die Vernetzung mit anderen Organisationen und Vereinen, Gremienarbeit, Interessenvertretung und die Funktion als Kontakt- und Vertrauensperson auch Aufgaben der Sozialarbeit. Letzteres ist dabei fundamental für die Zusammenarbeit zwischen Klient*innen und Sozialarbeiter*innen.

Das Aufgabengebiet der Sozialarbeit ist hierbei breit gefächert. Ziel ist es, Menschen bei der Bewältigung von Problemen und Notlagen zu unterstützen.

Unterstützung wird in den verschiedenen Themenschwerpunkten geleistet:

- Stabilisierung und Förderung der Selbstständigkeit
- Unterstützung bei persönlichen Problemen oder im sozialen Umfeld
- Bei verschiedenen Anträgen
- Bei der Beantragung von Papieren
- Bei drohender Wohnungslosigkeit und Wohnungssuche
- Jobsuche und dem damit einhergehenden Bewerbungsprozess

Das Angebot wird auf die Bedürfnisse der einzelnen Klient*innen individuell angepasst.

Sozialarbeit	
Bürozeiten:	
Montag	10 – 16 Uhr
Dienstag	10 – 16 Uhr
Donnerstag	10 – 16 Uhr

5. Tätigkeiten einzelner AGs

- FLINTA*AG/ Sonntagstour im Bülowkiez:

Die FLINTA*-AG der BOH hat sich im April 2020 gegründet und möchte FLINTA*-Personen inner- und außerhalb der BOH eine Plattform bieten. Die FLINTA*-AG trifft sich einmal monatlich zum „Stammtisch gegen das Patriarchat“, um sich über Erfahrungen auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen und Projekte zu besprechen.



In den Jahren 2021/2022 wurden insbesondere folgende Projekte verwirklicht:

Seit Mitte April 2021 macht die FLINTA*-AG gemeinsam mit Trans*Sexworks jeden Sonntag eine zusätzliche Hilfstour in den Bülowkiez in Schöneberg. Ziel ist zum einen die Versorgung der dortigen Sexarbeitenden mit einer warmen Mahlzeit sowie Hygieneprodukten und Kleidung. Mittlerweile versorgen wir pro Tour ca. 30 - 50 Gäste, v.a. FLINTA*-Personen, die sich inzwischen auf unser Kommen verlassen und deren Rückmeldung stets positiv ist.

Zum anderen ist die Tour auch ein politisches Statement: Wir wollen dorthin schauen, wo Menschen von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind und insbesondere für FLINTA*-Personen eine sichere Ausgabestelle schaffen.

Am 2.5.2021 hielt die FLINTA*-AG einen Redebeitrag bei der "Kundgebung: Der 2. Mai ist Kampftag der Arbeitslosen!" organisiert von der Frauen*Kommune Wedding.

Vernetzungsaktivitäten der FLINTA*-AG fanden u.a. mit Trans*Sexworks und der Frauen*Kiez-Kommune Wedding statt.

Im weiteren Verlauf des Jahres ist außerdem eine Internetpräsenz auf der Website der BOH geplant sowie die Förderung der Sichtbarkeit der FLINTA*-AG und deren Themen innerhalb der gesamten BOH.

- AG Mobilität:

Die AG Mobilität hat 2021 diverse Spenden und Tickets auf Touren, als auch an andere Vereine verteilt. Außerdem wurde die Petition „Stoppf das #Öfferverbot für Obdachlose im Pandemiewinter!“ gegründet. Die AG arbeitete auch an der Betroffeneninitiative #bvgweilwirunsfürchten mit. Es wurden Plakate zu übergriffigen Kontrollen hergestellt, Demonstrationen und Kundgebungen organisiert und allgemein Öffentlichkeitsarbeit für die Initiative betrieben.



- Politik AG:

Die AG hat 2021 das politische Selbstverständnis für den Verein verfasst.



Zu den Bundestagswahlen 2021 wurde im Rahmen der AG die Initiative 'Deine Stimme zählt' gegründet. Mithilfe von Flyern und Gesprächen wurden unsere Gäste zum Wahlrecht auch ohne Wohnsitz aufgeklärt. Eine Schritt-für-Schritt Anleitung zum Wählen für obdach- und wohnungslose Menschen sollte diesen einen niedrighschwelligeren Zugang zur Wahl ermöglichen. Flyer und Anleitungen wurden bei den Hilfstouren verteilt und dienten zudem als Anregung, um mit den Gästen über politische Themen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus organisierte die AG einen mobilen Infostand und unterstützte zusammen mit Mitstreiter*innen ähnlicher Initiativen Menschen beim Ausfüllen der Wahlunterlagen vor verschiedenen Bezirksämtern. In diesem Zusammenhang beteiligten wir uns auch an den Veranstaltungen der Initiative „WIR KOMMEN WÄHLEN“, die von der Landesarmutskonferenz Berlin durchgeführt wurden.

- Social Media AG/ Presse Team:

Die AG „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Webseite“ verantwortet die Kommunikation des Vereins nach außen. Das bedeutet zunächst über die Social-Media-Kanäle des Vereins (Facebook, Instagram, Twitter) Kontakt zu Spender*innen und Unterstützer*innen zu pflegen. Die AG postete dafür Informationen zum Verein und seinen Helfer*innen sowie Aufrufe für Sach- und Geldspenden. Hierbei handelte es sich vornehmlich um dringend notwendige Artikel wie Schlafsäcke, Schuhe etc. und in diesem Jahr auch um Mittel zum Schutz vor Corona (Masken, Tests etc.).

Ebenso nutzt die AG die Kanäle, um die politischen Positionen des Vereins zu verbreiten und die Perspektive obdachloser Menschen in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Für das Jahr 2021 ging es dabei verstärkt um die Themen der 3-G-Regel im Berliner öffentlichen Nahverkehr, Menschen, die aufgrund von Obdachlosigkeit zu Tode kamen, und um mietenpolitische Themen. Hier dominierten die Problematik von Zwangsräumungen und spekulativem Leerstand sowie die Vergesellschaftung großer Immobilienkonzerne.

Außerdem gehört der Kontakt zu Presseorganen zum Aufgabenbereich der AG. Mitglieder der AG führten Interviews mit unterschiedlichen Zeitungen, u.a. Jungle World („Obdachlos im Winter“), Neues Deutschland („Kein Platz für Bedürftige“), taz („Platz finden“ & „Heiß benötigte Hilfe“). Für die Zeitung MieterEcho wurde ein eigener Artikel verfasst, der über die vergangene Legislaturperiode des Berliner Senats hinsichtlich seiner Wohnungs- und Obdachlosenpolitik Bilanz zog.

Schließlich aktualisierte und pflegte die AG regelmäßig die Vereins-Webseite.

6. Vernetzung

- Unterstützung Deutsche Wohnen Enteignen

-> Die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. war offizielle Sammelstelle für die Unterschriftensammlung in Wedding und unterstützte die Kampagne über die eigenen Social-Media-Kanäle.



- Autonome Küchenbande

-> In diesem Jahr nutzte die Autonome Küchenbande unsere Räumlichkeiten regelmäßig für die Vorbereitung eigener Essensausgaben am Alexanderplatz. Sie versorgen dort montags ca. 150 Gäste und schaffen für diese Raum zum Austausch.

- Hilfe auf Rädern

-> Seit Anfang 2021 ist „Hilfe auf Rädern“ in Kooperation mit der Berliner Obdachlosenhilfe unterwegs, um Menschen auf der Straße mit Essen und Sachspenden zu versorgen. Wir stellen dafür einmal pro



Woche unsere Küche, Equipment und Sachspenden zur Verfügung. Die Gruppe fährt zwei Standorte (Leopoldplatz und Turmstraße) mit einem Lastenrad an.

- Veranstaltung „goldene Keule“

-> Gangway e.V. organisierte 2021 die Verleihung der „goldenen Keule“ im GRIPS-Theater. Hierbei ging es um die Vorstellung der obdachloseneindlichsten Plätze in Berlin. Die Berliner Obdachlosenhilfe e.V. stellte die Habersaathstraße vor. Gangway e.V. stellte den Hansaplatz vor und gewann die goldene Keule. Der Berliner Obdachlosenhilfe e.V. wurde die goldene Platte verliehen. Diese war der Positiv-Preis und stand für besonderes Engagement in der Obdachlosenhilfe.



- Finanzielle Unterstützung Kommod e.V.

-> Die Gruppe unterstützt Migrant*innen und Geflüchtete bei der Wohnungssuche, deren Finanzierung, Mobilität und Lebenshaltungskosten. Der Verein unterstützte die Gruppe finanziell.

- Unterstützung des Trauerzuges

-> Zur Erinnerung an verstorbene Menschen von der Straße, ehemals selbstorganisierte und unkommerzielle Projekte, sowie geräumte Rückzugsorte wurde eine Demonstration organisiert und diese vom Verein finanziell unterstützt

7. Weiterbildungen

Für unsere ehrenamtlichen Helfer*innen konnten im Berichtsjahr verschiedene Weiterbildungen organisiert werden, die teilweise durch Zuwendungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes finanziell unterstützt wurden.

So konnten Personen, die als Fahrer*innen regelmäßig die Verantwortung für unseren Transporter übernehmen, an einem ADAC-Fahrsicherheitstraining teilnehmen. Wichtig insbesondere für unsere Hilfstouren war auch das Angebot eines Deeskalationstrainings in Zusammenarbeit mit dem ASB. Der online-Kurs Mental Health First Aid für Ersthelfer*innen zielte auf die Weiterbildung unserer Ehrenamtlichen im Umgang mit psychischen Problemen und Krisen, die in der Begegnung mit unseren Gästen auf der Straße immer wieder Thema sind.

Darüber hinaus gab es einen Grundkurs Sozialberatung in Kooperation mit sozialhelfer.org und Workshops zum Thema Transformative Gerechtigkeit.

8. Ausblick

Auf Grund von Corona ist es oft nicht möglich gewesen, die Vereinsräume so zu nutzen, wie wir es in der Vergangenheit gewohnt waren bzw. wie es bei unserem Einzug in die Lynarstraße geplant war.

Für die Nach-Corona-Zeit möchten wir endlich unser Projekt „Kiezcafé“ in Angriff nehmen und an einem Tag einen Begegnungsort für die Nachbarschaft und unsere Gäste anbieten.